

VENDÉGLŐSÖK LAPJA

(„PINCZÉREK LAPJA“.)

A hazai szállodások, vendéglősök, kávéások, pinczerek és kávéházi segédek érdekeit felkaroló szakközlöny.

A „Budapesti szállodások-, vendéglősök- és korcsmárosok ipartársulatát“-nak, a „Budapesti pinczér-egylet“, a „Fővárosi pinczérkör“, az „Első magyar országos pinczemesterek és pinczemunkások egylete“, a „Budapesti kávéházisegéd-egylet“, a Szathmár-németi „Pinczér-egylet“, a székesfehérvári „Pinczér-egylet“, a szombathelyi „Pinczér-betegsegélyző egylet“, a Kolozsvári pinczér-egylet“, a „Győri pinczér-egylet“ és a „Révkomáromi vendéglősök és kávéások ipartársulatának“.

HÍVALALOS KÖZLÖNYE.

Megjelenik havonként kétszer, minden hó 1-én és 15-én.

Előfizetési ár:

Egész évre	4 frt	Félévre	2 frt
Háromnegyed évre	3 „	Évnegyedre	1 „

Laptulajdonos

FELELŐS SZERKESZTŐ:

Ihász György.

Szerkesztőség és kiadóhivatal:

IV. kerület, Kalap-utca 22. szám alatt.

Kéziratok és előfizetések ide intézendők.

Előfizethetni még: Kutschera Mihály urnál, Aranykéz-utca 6.

A regále ügyben.

Gundel János urtól, vendéglős ipartársulatunk nagyérdemű elnökétől vettük a következő érdekes cikket:

Tisztelt szerkesztő úr!

Becses kérelmét teljesítve, mellékelve bátorkodom, a „Neues Pester Journal“-ban megjelent közleményemet a „Regálejog megváltásáról“ átküldeni és pedig egyszersmind annak magyar fordítását is.

A Neues P. Journal által közleménycm némely tételében simítás történt, minek folytán vagyok oly bátor, azt egész terjedelmében önnek átadni.

Zur Frage der Regalienablösung.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen, meiner Ueberzeugung nach von Tausenden mit Freunden begrüßten und einen neuen Hoffnungsstrahl erweckenden Leitartikel über die Ablösung der Regalien in Nr. 6 Ihres geschätzten Blattes theilweise durch meine Erfahrungen ergänze, theilweise Ihre Befürchtungen wegen Undurchführbarkeit der Ablösung derselben zu zerstreuen suche.

Das Schankregale, welches nur noch in unserem Vaterlande existirt, wäre längst, gleich den sonstigen Ueberresten des Mittelalters, Robot, Zehent, Zolter u. c., zu Grabe getragen, wenn nicht die meisten von Denjenigen, in deren Macht-sphäre es liegt und deren Pflicht es wäre, für die Ablösung desselben einzutreten, größtentheils selbst als Regalienbesitzer an der Aufrechterhaltung dieses Rechtes interessirt wären. Denn je länger die Ablösung verzögert wird, desto mehr kann dasselbe ausgebeutet und der Ertrag desselben erhöht werden, um bei einmaliger Ablösung eine je größere Ablösungssumme zu erzielen. Je länger jedoch dieser Zeitpunkt hinausgerückt wird, desto schwerer die Ablösung bis sie schließlich ganz zur Unmöglichkeit wird.

Es ist wahrlich die höchste Zeit, daß die hohe Regierung ein energisches Halt gebietet, welches meiner Ueberzeugung nach schon längst ausgesprochen wäre, wenn die hohe Regierung davon Kenntniß hätte, in welcher grauenerregender Weise das Schankregale in einem großen Theile unseres Vaterlandes, besonders dort, wo dasselbe verpachtet ist, wie dies oft genug vor-

kommt, von gewissenlosen Menschen ausgebeutet wird. In welcher Weise der Weinkonsum im Lande durch den Fortbestand des Regales geschädigt wird, ist leicht zu ermessen, da dem Volke selbst in den besten Weingegenden nur theurer und größtentheils ungenießbarer Wein geboten und dasselbe dadurch immer mehr und mehr dem Genuße des Fusels, des Branntweins zugeführt wird.

In solchen Gegenden, wo das Regale wohl verpachtet ist, es aber doch auch selbstständige Wirthe gibt, ist der Wirth verpflichtet, seinen Weinbedarf vom Regalpächter zu beziehen oder eine enorme Abfindungsgebühr zu bezahlen und sich dabei noch allen möglichen Chikanen auszusetzen.

Ich will von den vielen nur ein Beispiel erwähnen: In der freien Reichsstadt Szathmár-Németi war es früher dem Weinproduzenten gestattet, drei Monate lang nach der Weinlese sein Produkt in der sogenannten „Kantor koresma“ auszuschänken, während es auch mit bürgerlichen Schankrechte versehene Wirthshäuser gab, von welchen von Seite der Stadt für den ausgeschänkten Wein eine gewisse Gebühr eingehoben wurde. Diese Handhabung des Regalrechts trug einestheils einen gewissen patriarchalischen Charakter an sich, das konsumirende Publikum war befriedigt und anderentheils hatte doch auch die Stadt einen entsprechenden Nutzen. Doch die Zeiten änderten sich. Eines schönen Tages wurde seitens der Stadt der Beschluß gefaßt, das Regale zu verpachten. Dem Pächter wurde gleichzeitig das Recht erteilt auf dem ganzen Gebiete der Stadt nur allein seinen Wein auszuschänken zu lassen, ohne Rücksicht auf Qualität und Preis und selbstverständlich ohne irgend welche Konkurrenz fürchten zu müssen. So kam es, daß, während sich in Szathmár die Weinpreise für neuen Wein auf 8 bis 10 fl. für drei- bis vier-jährige Weine auf 11 bis 16 fl. stellen, der Wirth dem Pächter 20, 34 und 40 fl. bezahlen mußte, also nur circa 300 Perzent; bei Bier nimmt man mit etwas weniger vorlieb, nämlich mit circa 100 Perzent.

Gibt es ja auch Gegenden, wo einzelne Pächter auf viele Meilen im Umkreise sämtliche Regalien in Pacht haben. Dort gibt es keinen Wirth mehr, sondern nur sogenannte Zapfenschänker, welche ihren Schänkerlohn bekommen und der Gnade ihres Herrn und Meisters unbedingt preisgegeben sind. Wehe dem, der es wagt, den zu stark nach Fusel riechenden Wein für schlecht zu finden.

Welch ein Segen wäre es für den Weinproduzenten und für das ganze Land, wenn die gewissenlosen Regalienpächter beseitigt und der Bevölkerung für billiges Geld ein gesunder Naturwein geboten würde! Dann würde auch der kleine Weinproduzent ein besseres Absatzgebiet für seinen Wein finden, welcher heute nicht — gleich den großen und reichen Gutsbesitzern — in der angenehmen Lage ist, seine Weine in den Landesmusterkeller senden zu können, für welchen jährlich Tausende geopfert werden, um für einzelne hohe, reiche Herrn ein gutes Absatzgebiet zu sichern für ihre Weine; denn dem kleineren Produzenten, dem eigentlich durch die Errichtung des Landesmusterkellers unter die Arme gegriffen werden sollte, der aber angewiesen ist, seine Weine rasch zu verkaufen, um zu Geld zu kommen, blüht im Landesmusterkeller keine Rose; dort muß man viel Geduld und Ausdauer besitzen, bis Wein zu Geld gemacht wird.

Die Bierproduktion, welche gewiß auch eine bedeutende Einnahmsquelle für den Staatsfiskus bildet, hat seit vielen Jahren, vielleicht mit einziger Ausnahme der Hauptstadt, kaum eine nennenswerthe Zunahme aufzuweisen. Und dies ist kein Wunder, da von Seite der Regalpächter ein förmliches Monopol ausgeübt und den Bier-schänkern mitunter 13 fl. per Hektoliter als Regalgebühr abgenommen wird. In einer der bedeutendsten Städte Oberungarns muß der Wirth dem Regalienpächter die Flasche Steinbrucher Bier, welche in der Hauptstadt mit 12 kr. verkauft wird, mit 28 kr. bezahlen.

In vielleicht noch erhöhtem Maße wird der Ausschank von Branntwein und Liqueur ausgebeutet. In einer der größten Provinzstädte z. B. muß der Cafétier oder Gastwirth, wenn er die Getränke des Regalienpächters zu schlecht findet und selbe von Anderen bezieht, dem Regalienpächter für Skowik, Rum u. c. per Hektoliter fünfzig Gulden als Regalgebühr bezahlen.

Dies in knappen Umrissen ein kleines Bild unserer Regalzustände. Es drängt sich hier von selbst die Frage auf, ob die hohe Regierung gezwungen ist, auch fernerhin solche Zustände zu dulden, daß ein Regalienpächter zwei- bis dreihundertprozentigen Nutzen aus dem Verkauf der Getränke ziehen könne; ob sie es dulden muß, daß, um eine Anzahl Regalienpächter zu bereichern, viele Tausende Wirthe und Weinproduzenten sich kaum mit ihren Familien erhalten können? Ich behaupte nein und wieder nein! Denn es ist unmöglich, daß die hohe Regierung davon Kenntniß habe, sonst wäre diesem Uebel-

stande schon längst abgeholfen. Ich gebe zu, daß es auch anständige Pächter gibt, welche nur im Interesse der Selbsterhaltung gezwungen sind, bei Gelegenheit der Konkurrenzanschreibungen die höchsten Summen zu acceptiren, doch dies sind nur Ausnahmen.

Eine Frage erlaube ich mir noch, da es sich schon um die Interessen der Regaleigenthümer handelt: Weshalb ist die Hauptstadt, welche doch auch Eigenthümerin des Regalrechtes auf ihrem Territorium ist, verpflichtet, wenn sie die Erhöhung der Regaltaxen für nöthig findet, was leider in den letzten Jahren, und zwar in bedeutendem Maße vorgekommen, die Bewilligung des hohen Ministeriums zu erlangen? Wo bleibt das gleiche Recht für Alle, wenn es Anderen gestattet ist, dieses Recht nach eigener Willfür auszubenten?

Was die Einlösung des Regale selbst betrifft, ist meine unmaßgebliche Meinung die, daß ein Gesetz geschaffen werden müßte, welches das Regale mit der Verzehrungssteuer verbindet, mit einem Worte: das Oktroi. Wie leicht wäre es z. B. in unserer Hauptstadt, wo das Erträgniß des Regale bei fünf Prozent Verzinsung einem Kapitale von sieben Millionen entspricht, wenn derselben gestattet würde, ihr Regale bei den Mauthlinien einzubringen, wie es thatsächlich beim Biere schon der Fall ist; wie leicht und ohne jedweden besonderen Apparat ginge die Ablösung von Statten.

Was die Ablösung in der Provinz anbelangt, müßte, bevor dieselbe ins Leben tritt, der erhöhte Ausbeutend des Regale Inhalt geboten werden. Ferner müßte die Verpachtung der Regalien an solche, welche das Gewerbe nicht persönlich betreiben, bei strenger Strafe verboten werden: überhaupt dürfte ein und dieselbe Person nur ein, höchstens zwei derartige Geschäfte betreiben.

Dann wäre der Zeitpunkt erreicht, wo die hohe Regierung das Regale in ein Oktroi umwandeln könnte, selbstverständlich nach vorhergegangener genauer Prüfung des Erträgnisses, nämlich ob 1-2 oder 300 Prozent des Konsumes berechtigter Weise eingehoben werden darf oder nicht.

Mit einem Schlage wäre der gordische Knoten durchhauen und das, was man heute für fast unmöglich hält, würde als ein leicht zu überwindendes Hinderniß betrachtet werden und der Fluch, der heute auf dem Regalrechte haftet, würde sich in Segen verwandeln zum Wohle des Staates sowohl, als auch der Regalienbesitzer. Für die Opfer, welche von Seite des Staates gebracht würden, wäre nicht nur eine reichliche Verzinsung zu erwarten, sondern der Segen von Tausenden würde diese That begleiten. Nur ein Häuflein Unzufriedener würde es geben, die heute gleich Vampyren an dem Marke des Volkes saugen, und diesen schmachlichen Gewinn einem ehrlichen Erwerb vorziehen.

Budapest, 21. Januar 1886.

Johann Gundel.

A „Neues Pester Journal“ e cikk végén, azon megjegyzést teszi, hogy a regále-jog Octroi átváltoztatására a városokban nagy nehézség nem forog fenn, hanem a vidéken sokkal nehezebb lesz az Octroi beszedése.

En az ellen ezen kérdést teszem fel, hogy van-e ma magyarhonban borfogyasztó aki fogyasztási adót nem fizet? az én meggyőződésem az, hogy nem; és mily könnyen lehet a regale díjakat Octroi átváltoztatásánál a fogyasztási adóval együtt beszedni. Hanem ezen dolgot lelkiismeretesen kell a községek kezébe átadni és nem árverés útján, a legtöbbet ígérő bérlőnek.

A regále jog megváltásának csak is akkor lesz tökéletes sikere és orvoslása, ha a bajt gyökeresen megtámadják, mert ha csak névleg változtatnak a dolgon, ugy a magas kormánynak időpazarlás és milliomos pénzköltségébe fog kerülni, de a régi fenálló viszonyokon gyökeresen változtatva még sem leend, mivel ha az eddigi regálejog tulajdonosoktól a jogot megváltva, a községek rendelkezésére bocsátják, ezek ismét önkényileg azt bérbe adják, ugy az eddigi viszonyokon lényegesen változtatva soha nem lesz.

A regálejog megváltásáról.

A „Neues Pester Journal“ f. évi 6 számában megjelent vezércikkje a regálejog beváltásáról szól és azon nehézségekről is, melyek annak megvalósulásának útjában állanak.

En magam örültem ezen vezércikknek és meg vagyok győződve arról is, hogy vele együtt sok ezer ember hazánkban azt örömmel üdvözölte. Legyen megengedve én nekem is, hogy ezen vezércikket saját tapasztalásaim és legbensőbb meggyőződésem által kibővítem; talán némileg fog sikerülni ezen vezércikkben felemlített rettegéseket szétszórni.

Az italmérsi jog, ezen még a közepkorból származó rémkép, mely az egész nagy világon nem létezik, csakis szeretett hazánkban, amely egy államot az államban képezik és a mely visszaemlékeztet a dészmai, robot és a kinpadi időkre; hanem ép oly kevés korszerű mint azok, már régen örök nyugalomra ment volna, ha azok, akik hivatva vannak beváltását valósítani, legnagyobb részben regálejog tulajdonosok nem volnának, és mint azok ezen jog fenntartásából nem huznák a legnagyobb hasznot; mert minél tovább elhúzódik, annál jobban lehet azt kizsákmányolni és jövedelmét emelni; hogy az egykori beváltásánál minél nagyobb megváltási árt elérhessenek. Hanem minél tovább kihúzódik ezen időpont, annál nehezebb lesz, annak megvalósulása, míg végre lehetetlenné válik.

Már ideje volna annak, hogy a magas kormány komolyan kezébe venné ezen ügyet és én meg vagyok arról győződve, hogy már régen meg felett volna annak, ha tudomása volna arról, mily irtozatos módon kizsákmányolják szeretett hazánkat, sok helyén ezen italmérsi jogot; főképen ott, ahol az bérbe van adva és többnyire rosszlelkű emberek kezében van; hogy mennyire a borfogyasztás károsítva van, ez által, midőn sőt a legjobb borvidéken ezen bérlők drága és egyszersmind ihatatlan bor kimerésének következtében, a köznépet mind inkább a szesz karjaiba hajtják.

Oly vidéken, ahol önálló koresmárosok vannak s a regále pedig bérbe van adva, kénytelenek a bort (?) a regálebérlőtől vásárolni vagy magas illeték és kínos ingerkedés mellett azt beváltani.

A sokból csak egy példát akarok említeni: Szathmár Németi sz. k. városában ezélt a polgári italmérsi jog állott fenn, kapcsolatban azzal, hogy a szőlőtulajdonosok jogosítva voltak termésüket a szüret után 3 hóig, az ugynevezett „kántor-koresmába“ elárúsítani, — a polgári jogon nyitott koresmákon elárúsított bor pedig, a városnak csapbér ezimen bizonyos illetéket fizetett — ezen kezelésmódja a regále-jognak míg egy részről némi patriarchális jelleggel viselt és a fogyasztó közönséget kielégítette, a mennyiben a verseny-tere szabad volt, más oldal-

ról a városnak, mint regále jogtulajdonosnak az időkhöz mért kellő hasznot behajította: — azonban az idők változtak, a város szükségletei növekedése folytán, elhatározva lett a regále jogot bérbe adni és pedig akként, hogy a bérlő van egyedül jogosítva az egész város területén bort méretni; olyat a milyen neki tetszik és oly árban a mint ő akarja; az fel lett használva oly mértékben hogy míg Szathmár és vidékén bor vehető a termelőktől 6—8—10 frtért, 2—4 éves bor 11—16 frtért hectoliterenként, a bérlő az így bevett borokat kiadja vendéglőkre 24, 34, 40 frtért.

A sörnél hasonló esett áll fenn: egy hektoliter sör bevásárlási ára 12¹/₂ frt s az elnő vendéglős fizet 25 frtot.

Vannak csakugyan oly vidékek is, ahol ezen bérlők sok mérföldnyi környültre az összes regálét bérben tartják. — Ott koresmáros már nem létezik; ott csak ugynevezett csaposok vannak, melyek egyszerű bér-munkások, kik gazdájuk kegyelmének ki vannak téve és jaj annak, a ki merészli-ihatatlan borait, rossznak találni.

Mily nagy áldás volna az, nem csak a bortermelő hanem az állam jövedelmére nézve is, ha ezen emberjogot lábbal tapodó osztályzat (kevés kiverettel) egy csapással megsemmisítve lenne.

Ha ott, ahol ma csak csaposok vannak kényszerítve, egy regále bérlőnek italt kimérni, tisztességes koresmárosok letelepednek kik olesó és tiszta egészséges bort kimérnek.

Akkor aztán azon kisebb bortermelő is jobb kelendőségi környéket fog találni rossz boráért, a ki nincsen ama kényelmes helyzetben borát az országos mintapinczébe küldeni, melyért évente sok ezer forintot áldoznak, hogy egynehány magas és gazdag urak borait jó áron eladathassák; mert a szegény bortermelőnek, kinek ezen mintapincze alapításával segédkezet akartak nyújtani, hanem aki kényszerítve van borát minél előbb elárúsítani, hogy pénzéhez jusson, annak rózsza nem nyílik az országos mintapinczében, mert ott sok türelem és kitartás kell, míg borból pénzt csinálnak.

Áttérve a sörgyártásra, mely bizonyosan tetemes jövedelmi forrást képez a kincstár jövedelmének. Az már hosszú évek óta, talán a fővároson kívül, alig említésre méltó haladást mutat ki. A dolog veleje abban fekszik, hogy a regále bérlők részéről monopoliamot gyakorolnak, miszerint a sörfogyasztásról is 100 és több százalékot vesznek p. o. felső magyarország egyik jelentékenyebb városában, a koresmáros kényszerítve van egy üveg köbányai sört, melyet a fővárosunkban 12 krér adják, a bérlőtől 28 krért vásárolni.

Hasonló viszony, hanem még nagyobb mértékben, áll fenn a likör és szeszeladásnál, itt is a sok közül egy példával akarok szolgálni: Hazánk legnagyobb városa egyikeben ha p. o. a vendéglős vagy kávé a regálebérlőnek szesz italait oly rossznak találja, hogy vendégeinek azokat ki nem szolgálhatja, és azokat más helyről szerzi magának, kötele a regálebérlőjének minden hectol. rum, szilviorium stb. után 50 frtot regálét lefizetni.

Ezen szomorú tényleírás után vagyok oly bátor egy pár rövid kérdést föltenni.

Ó Exellenciája, a belügyminiszter úr egész helyesen azt állítja, hogy az eddigi regáletulajdonosok érdekeit sérteni nem szabad. Hanem köteles-e a magas kormány ily állapotokat még tovább tűrni, hogy az illető

regálébérlők 2—300 percentnyi nyereséget huznak az italok eladásáról?

Türnie kell azt, hogy egyes bérlők meggazdagodása miatt egy egész néposztály szenvedjen? (ezen osztály alatt a bortermelők ép úgy mint a korcsmárosok vannak értve) úgy hogy alig tarthatják fenn magukat családjajkkal.

Nem és ezerszer nem! lehetetlen, hogy a magas kormánynak tudomása volna ezen dolgokról. Megengedem, hogy egyes tisztességes bérlők is vannak, kik csak fenntartásuk érdekében kénytelenek az árlejtés alkalmával a legmagasabb összeget elfogadni, hanem azok egyes kivételek.

Felteszem még azon kérdést:

Miért köteles a főváros, ha a regale díjakat felemelni szükségesnek találja, a mi fájdalom az utolsó években már ismét tetemesen előfordult, a magas miniszterelnök úr engedelmét kieszaközölni? Hol marad itten a kellő mérték, ha másoknak meg van engedve saját szabadjára azt kiaknázni?

Mi a regale megváltását illeti, szerény nézetem az, hogy annak végrehajtása sokkal könnyebb, mint sokkan gondolják. Kezdjük fővárosunknál a hol a regale jövedelme 5%-el számítva egy 7 milliomos tőkének megfelel. Ezen 7 milliomos tőkének beváltása nem esik a magas kormány terhére, ha a fővárosnak megengedik, hogy a regale díjakat a bor és pálinka után a vámsorompónál szedhessék be, úgy mint tényleg már évek óta a sörnél történik. Egy szóval a fővárosra nézve a regale jogot Octoiba kellene átváltoztatni, és a magas kormánynak 7 milliómról kevesebbet kellene számítania.

Ép oly könnyen a vidéken is történhetne a megváltás.

Hanem ott mindennek előtt új törvényt kellene életbe léptetni, és pedig oly törvényt mely a regale további kizsákmányolását megakadályozná. Továbbá: a regale bérbeadását olyanoknak, kik azt személyesen nem gyakorolják, szigorúan kellene tiltani; ép úgy egy és ugyanazon személynek legfeljebb egy-két hasonló üzletet gyakorolni megengedhető volna.

Akkor aztán azon időpont volna elérve, hogy az összes regalét Octoiba lehessen átváltoztatni; tudvalevő a jövedelem szoros vizsgálat alá vetése után, hogy jogositva van-e a regale jog tulajdonos, vagy annak bérlője 2—3 százalékot az italok kimerésénél beszédni.

Egy csapással volna ezen kunkötés keresztül vágva és az, a mit ma még lehetlennének tartanak könnyen átszálható akadálynak tekinthetők. Ezen ma, átkokkal terhelt regalérmékek áldás-teljesése válik a haza és kormány javára ép úgy, mint a regaléltulajdonosok javára is. Az áldozatokért melyet a kormány részéről hoznak nem csak bő kamatozást volna elérhető, hanem ezer meg ezerek áldása csatlakozna ezen vívmányhoz.

Csak egy seregecske elégületlennék volnának, kik ma vampir gyanánt a nép veritékén szívogatnak és kik ezen gyalázó nyereséget többre becsülik, mint egy tisztességes kereset módot.

Gundel János.

Die Gasthaus-Industrie.

—ub— Der, durch die großartigen Kommunikationsmitteln erleichterte, und daher stets wachsende Fremden-Verkehr, und seine volkswirtschaftliche Bedeutung, sind die treibende Kraft in der Gasthaus-Industrie. Welch ein hervorragender Factor diese Industrie im öffentlichen Leben ist, und welche große Mission auf allen Gebieten des Lebens ihr zufällt, davon können

wir uns täglich überzeugen. Die Gasthaus-Industrie ist in der modernen Civilisation, als ein mit dem Fortschreiten derselben gleichen Schritt haltender Factor zu betrachten, daher sie auch trotz ihrer Eigenart, würdig ist jeder anderen Industrie zur Seite gestellt zu werden. Wenn sich aber trotzdem, noch immer eine gewisse, capitis deminutio levis maculao causa, geltend macht, und sie den ihr gebührenden Platz noch nicht ganz und voll einnimmt, so liegt ein nicht geringer Theil der Schuld an dem fehlen eines eigentlichen Korpsgeistes, wie er z. B. in der Kaufmannschaft herrscht.

Dennoch sehen wir überall das Bestreben sowohl der Wirthe als auch der Gehilfen, geschlossene Korporationen zu bilden, und sich gegenseitig zu nützen und zu unterstützen, um dadurch die Gesamt-Industrie auf eine höhere Stufe zu bringen, und ihren Trägern den ihnen zu kommenden Rang in der Gesellschaft zu erringen. Allein dieser ersehnte Aufschwung der Gasthausindustrie, soll sich nicht nur durch flotten Geschäftsgang, also guter Verzinsung des angelegten Kapitals, allein manifestiren, sondern auch durch das höhere geistige Niveau ihrer Angehörigen. Die Grundlage ein solches zu erreichen, ist, die jetzt in Angriff genommene Regelung des Lehrlingwesens. Es ist dies freilich eine Arbeit für eine fünftige Generation, aber um so größer werden die Verdienste derer sein, welche die Frage ihrer Lösung zuführen. Ist dieselbe einmal glücklich gelöst, werden auch die Ueberläufer aus allen möglichen Branchen, dieje Parafiten unseres Standes, allmähig verschwinden. Wie in vielen anderen Berufsklassen immer neue bessere Einrichtungen getroffen werden, das gemeinsame Interesse zu schützen, und selbst ohne Korporation Verbände schon großes geleistet haben, so muß es uns bei den schon vorhandenen Einrichtungen, wahrlich ein leichtes sein zu dem schon errungenen, neuen hinzu zufügen, um so die Intelligenz, sittliche Aufführung und Geschäftstüchtigkeit ihrer Individuen zu heben.

Étlapjaink.

Gondoskodtunk és intézkedtünk már magyar czimek, nevek és egyebek terjedéséről, hogy általjában, külsőleg és megmutassuk, hogy magyarok vagyunk, hogy különösen az idegen is, mint Gerlóczy K. úr, fővárosunk egyik polgármestere mondá, ki fővárosunkba érkezik, átlássa, hogy magyar földre érkezett, — de csekély nézetünk szerint épen ezen külső alakja a dolgoknak igényli azt is, hogy a mindent de vendéglő, éttermek és sörházakat nagy mértékben látogató tisztelt bel- és külföldi közönség, de különösen magyar honunk érdekében étlapjainkról sem felejtkezzünk meg. Nem azért foglalkozunk ezen eszmével mintha nem tennénk fel az illető irányadó körökről azt, hogy e részben is böles tapintat és előrelátás szabályairól megfelejtkezni nem fognak, hanem csak azért, mert óhajtanó, hogy a t. cz. közönség s különösen az illető körök ebbeli feladatakra minél többször figyelmeztessenek, — ne tagadjuk ugyanis, hogy talán éppen a nagy- és legnagyobb szállodák, vendéglők és éttermekben a legtöbb észrevétel szokott tétetni az étlapok dolgában, a mennyiben nem csak a fővárosban, de a többi nagyobb kisebb városok és községekben ha nem is tisztán nem magyar, de bizonyosan oly étlapokkal is találkozunk, melyek sem az alak sem pedig a rendes magyar tartalom, különösen az ételek italok magyar elnevezésére nézve a kellő mértéket meg nem ütik; Találkozunk kell nevezé-

tesen nagyobb ugynevezett diplomatikus és ezekhez hasonló kissebb-nagyobb lakomák mennyegzők-, és más ünnepélyeknél legtöbbszöyre francia étrend menu-féle étlapokkal; talán azért, mert az ételek francia eredetűek? nem, mert sokszor magyar ételek is vannak az étrendben felvéve és még sem találkozunk magyar neveikkel, holott azt igen jól tudjuk és tapasztaljuk, hogy az eredeti magyar ételek jók, versenyt képesek a külföldiekkel és csakis eredeti elnevezésük kölesönözhetné nekik ép úgy mint jó híres magyar boroknak a valódi értéket. De eltekintve mind ezektől, azt hiszük, hogy a fődolog az, hogy a magyar étlapban foglalt ételek és italoknak különösen a magyar ember által is jól megérthető neveik legyenek a mi talán nem igen nagy mesterség, mert lehet egyes ételnek hosszabb neve is, mely az étel körülírását tartalmazza, csak hogy ne szoradjon a vendég a fő- vagy ételhordó pinczér felvilágosításaira — a mihez nincs is mindig ideje és a mi által az illető vendéglős csak nyerhet, mert nem mondhatja a vendég, hogy nem tudja, hogy mit evett, vagy hogy a speiscédulát nem értette, tehát inkább nem is evett. Szép a francia nyelv nincs ellene kifogás, de a deák nyelv is szép volt nálunk a mikor honatyáink a legszebb dictiókat mondottak az országgyűléseken, vagy a megyék termeiben, a mikor még a falusi bíró is értett deakul és még sem jut senkinek sem eszébe most már magyarhonban deakul dictiozni vagy beszélni, kivéve ha mint más nyelvre kivételképpen szükség van reá — ugyanazért megszüntetendők volnának a francia étlapok úgy fent mint lent vagy legfeljebb kivételképpen a magyar mellett, ott a hol a szükség azt magával hozná más nyelv is használtathatnék. De ez kivételképpen legfeljebb egyes nyilvános helyeken volna megengedhető magányos helyek, lakomákon nem. Megjegyzésre méltónak mutatkozik azon körülmény, melyszerint gondoskodni kellene, ha még eléggé gondoskodva nincs, a magyar konyha szotárak, szakács könyvek és egyéb ide vágó dolgok és magukról az étlap mintákról is, hogy ez irányban megfelelően fejlődjen az ide vágó szakismeret és azért felhívjuk mindezekre az illetők figyelmét azzal hogy: „magyar étlap jöjjön el a te országod.“

Pengl Ignác.

a komáromi vend. és kávé ipartársulat elnöke.

Az orsz. pinczemesterek és pinczemunkások egyletének f. év január hó 23-ikán megtartott bálja igen fényesen sikerült. A kik jelen voltak azokat, kedves emlékek fogják fűzni e kedélyes estélyhez. A bálanyai tisztet *Kutschera Richardné* ő nagysága viselte, ki az egylet humanus céljainak előmozdítására ez alkalmából 200 frankot ajándékozott aranyban Hölgyeink közül ott láttuk: *Kutschera Mária* urnő (bálanya), *Ebner Györgyné* Molnár Kálmánné, *Karl Nándorné*, *Reitlinger Vilmosné*, *Laukó Pálné* *Laukó N. k. a. özv.* *Hericz Józsefné*, *Gyimóthy Károlyné*, *Brunner k. a. Hauryné* urnő kedves leányával, *Schwarz Ferenczné* stb. Vendéglős ipartársulatunk tagjai közül ott láttuk: *Kutschera Richard* és *Hauer Ferencz* urakat. A pinczeregyleti tagok közül: *Morbach János*, *Koch Kornél*, *Duchon János*, *Hász Antal* stb. Ott láttuk: *Broghammer Szévé* tanárt stb. Az első négyest vagy 150 pár táncolta. A bál sikerének előmozdítása körül *Karl Nándor* elnök s a rendező bizottsági tagok nagy munkásságot fejtettek ki.

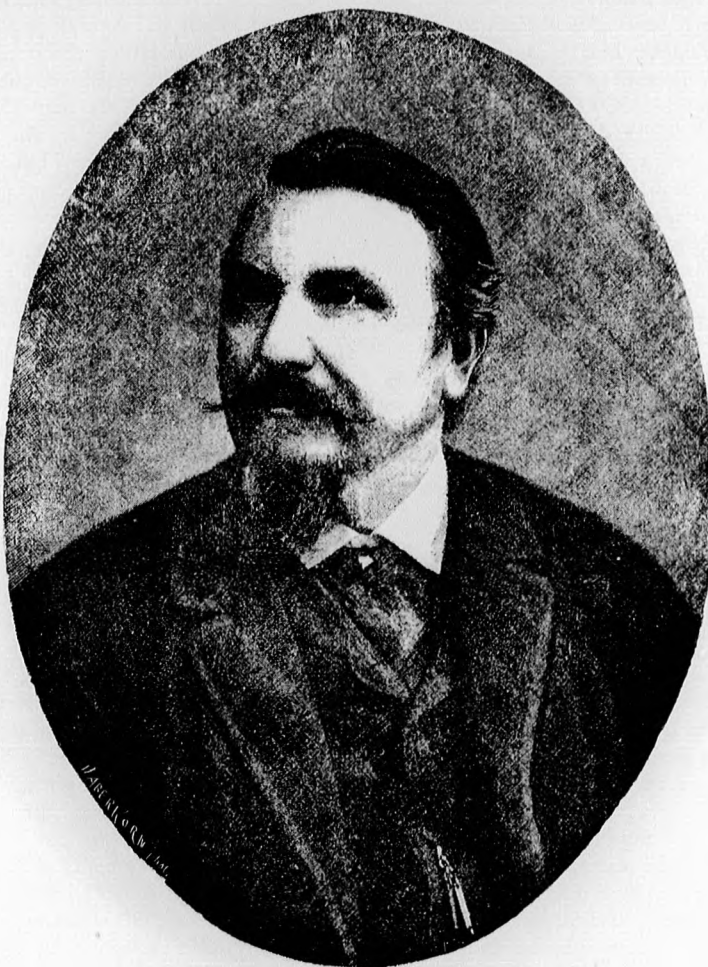
Michael Kutschera

ist der Name dessen Bild wir auf dieser Seite unseres Blattes bringen, und dessen Biografie wir nur kurz mittheilen. Wir sind nicht berufen, um zu loben, aber der Mann dessen Bild wir heute bringen, besitzt der wirklich anerkennungswürdigen Vorzüge und tugendhafte Eigenschaften so viel daß der todte Buchstabe, durch den wir ihm unser Lob und Anerkennung zollen, nicht hinreicht, um die Verdienste, welche sich derselbe bei der ihm ehrenden, Budapester Caffesieder-Genossenschaft und um den Caffehaus-Gehilfenverein und dessen Angehörige, durch seine rastlose und unermüdete so auch humane und unparteiische Vorgehen durch 25 Jahre erworben, hier zu würdigen wir nicht im Stande sind:

Die vielen Beweise der Liebe und Achtung, welche ihm von allen Jenen entgegengebracht werden die mit ihm in dienstlicher oder geschäftlicher Beziehung stehen und sein Gebahren kennen, welches er durch 25 Jahre in der Eigenschaft als Bureau-Leiter und Chef der Stellenvermittlung der Budapester Caffesieder-Genossenschaft an den Tag legte, werden ihm dieses Zeugniß nicht verjagen.

Er verstand es, selbst in der schwersten Zeit und in manigfacher Wechselung der Verhältnisse und trotz der enormen Konkurrenz seiner Gegner, die Stelle ehren- und gewissenhaft zur Befriedigung der Genossenschaft und deren Gehilfen zu begleiten und auszufüllen.

Michael Kutschera, dessen Name in seiner Eigenschaft wohlklingend bekannt ist, seit dem Jahre 1875 Sekretär der Budapester Caffesieder-Genossenschaft und Leiter des Caffehaus-Gehilfenvereines und wurde voriges Jahr zum Präsidenten des letzteren erwählt, und sein Gebahren in ungarisch patriotischen Geiste wird von dem ihm lieb gewordenen Vereins-Ausschusse kräftig unterstützt.



KUTSCHERA MIHÁLY

a budapesti kávéházi segédek egyletének elnöke.

Derselbe ist Ehren- und ordentl. Mitglied mehrerer Vereine und Gründer des im Jahre 1866 entstandenen II. Caffehaus-Peronal

Vereines als dessen Präsident er schon seit 20 Jahren fungirt.

Wöge ihm die wahre Anhänglichkeit und

A „Vendéglosók Lapja“ tárczája.

A pinczerek társadalmi életéből.

(Jelenet.)

Irta: Pajtsits Gábor főpinczér.

Világ látott józan budapesti polgár Szathmári János uram, ki magát saját szorgalma és önképzése által azon polczra küzdötte fel, hogy a politikai, társadalmi és irodalmi kérdésekhez mindenkor pirulás és fenakadás nélkül meglehetősen tájékozottsággal hozzá tudott szólni.

Szathmári János bátyánknak, — mellesleg legyen mondva, leginkább az újságokból meritett tudománnyal bővítette látkörét, van egy fia Géza, ki foglalkozására pinczér, de nagy hajlandósága van az életet legderültebb s legkönnyebbnek látszó oldaláról tekinteni, miért is szabad óráit a bor és kártya adta szórakozásokkal szerette eltölteni hasonló gondolkozásu pinczér pajtásai társaságában.

Szathmári bátyánk komolyabban fogván fel az életet, tudva azt, hogy az ismeretbővítés, az önképzés mily szükséges a mai korban, fia életmódjával elégedetlen kezdett lenni, el határozta, hogy azzal komolyan fog beszélni, hogy a bor és kártyától elvonva, nemesebb élvezetek keresésére ösztönözze

Géza fiam! — így szólítja meg a hazatérőt — nemde megkértelek, hogy kevesebbet igyál a szokottnál, különben pedig fontos beszédem van veled. És lám, mégis olyan torkig lakva borral jöttél haza, hogy alig ha lehet veled ma okosat beszélni.

Borban az igazság és bölcsesség Apám! s így csak bölcsébbé lettem fontos közlései meghallgatására.

Elszomorodva, de mégis kedélyesen, hogy a borázott fiut ne ingerelje szólt az apa némi gunynyal. Valóban a szívem fáj, ha téged látva komám Gyuri fiára gondolok, ki alig néhány éve, hogy itt Budapesten van, máris egyik elsőrangú, jogászok által látogatott kávéházban főpinczér, kiről a komám azt beszéli, hogy addig míg a jogászok ála-querre-cznek, tarokkznak vagy ferbliznek, helyettük ő tanul s a gyengébbek helyett rendesen a vizsgát is ő teszi le az egyetemen s mi ennél is több „a Vendéglosók lapjának“ még főmunkatársa is.

No akkor legalább fel van mentve az előfizetés alul, mert tisztelet példányt kap, szólt közbe a fiu.

Ezt azért hozom fel — folytatja az apa mert én abban találok a bölcseséget, ha valaki szellemileg foglalkozik, ha tanul és okul, nem pedig a borivásban és kártyázásban gyakorolja magát. Mi lesz belőled te vásot gyerek, ha így folytatod? Korhely kedésszel végkép tönkre teszed magadat!

Kedves öregem! fiatal korában magam sem volt jobb, — volt a hegyke válasz.

Nagyobb tisztelességgel beszélj apáddal, mert... fortyant fel a hígadt apa.

Géza azonban sietett békíteni, mert jobb érzése megsugta neki, hogy hibazott s közbe is szólt azonnal.

No, no, ne tüzsekedjék kedves apám, inkább elhallgatok.

Szathmári János bátyánk tehát foly-

tatta Géza fiának az erkölcsi leczkét, figyelmeztette őt tudatlanságára, mely minden jobb társadalmi körből kizárja, minthogy valamely hozzá szólni szükség esetében nem tud s magát olyan körben mindig utolsónak nézheti mi általa hason gondolkozó könnyelmű pajtások társaságába veti magát, hol a vetélkedés arra irányul, ki tud többet inni vagy a legihább mulatsághoz a kártyához kergeti, mely a bortól már ugyis felizgatott idegeket még jobban felingerli és az emberi lélek legutabb szenvedélyét a birvágyat ébreszti fel, mi gyakran, sőt legtöbbször a teljes elaljasulást vonja maga után.

Géza a napi fáradalommal mentegeti magát, mely után vágyódik a társaság és szórakozásra, de sehogy sem akarta azt elismerni, hogy akár a bor akár a kártya és a magához hasonló könnyelmű társaság lelkületét, — mely talán alapjában jó volt — meg ronthatná.

Ugyan fiam mond meg, társalgásaitokat a „vizin“, bessenzen, „blinden“ avagy a kétes jellemű nőkön kívül valami nemesebb, komolyabb eszmék képezik-e? a hazai nyelv szépsége, a z irodalom, saját állástok emelése és javítása, az ipar a kereskedelem, a művészet s ezekhez hasonló üdvös témák fordulnak-e meg agyaitokban, s nyerte kifejezést ajkaitokon ilyen eszme, midőn feltüzesített benneteket a mértéktelen borivás és a sürtü füst közepette tele tüdővel szopjátok a szivart?

Pedig csak annyi érdeklődés a saját szakmád iránt, mennyi egy pajzán pohár

Liebe seiner Freunde und Anhänger entgegen, was ihm oft seine Stellung bitteres bereitet, die Liebe und Wohlwollen der Genossenschaft und deren Präsidenten möge ihm auch ferner ungeschmälert erhalten bleiben. Eljen.

Különfélék.

† **Schweiger György** meghalt! A megtestesült becsületesség egy élő alakja dől ki ismét Schweiger Györggyel. Megdőbbenve vettük a lesújtó hírt, hogy a jó öreg rövid szenvedés után szélhűtés következtében jobblétre szenderült. Temetése ipartársulatunk és a pinczér-egylet nagyszámu tagjainak részvételével márc. 26-án d. u. 4 órakor ment végbe. Béke lengjen porai felett.

A „pinczér kör“ f. év február hó 24-ikén a „Vigadó“ termeiben a kör pénztára javára *táncvizigalmat* rendez. Belépti díj: uraknak 1 frt 20 kr. Hölgyek nem fizetnek. Az hölgyek kéretnek egyszerű öltözékben megjelenni. A rendezőség.

A fővárosi első magyar dalcsarnok Mezey János igazgatása alatt a „Párizs város“ szálloda alsó helyiségeiben minnennap előadást tart új műsorozattal. Nyelvünk terjesztésének ezen szintén fontos tényezőjét ajánljuk pályatársaink figyelmébe.

A legjobb magyar és német étlap író borfiuk közül „Gundel János ösztöndíj“ ezimén lapunk egész éves folyamát a következő borfiuk nyerték el: *Magyar János* (Pilsneri söresarnok) *Csatári Jenő* (Hungária) *Entersz Albin* (Nemzeti Kaszinó) *Szép Lajos* (Csalányi étterme) *Gürtner Lajos* („Virág bokor“). Grünwald Miksa (Szatmárt.)

Hymen. Kovács László jeles szakács eljegyezte özv. Gíngné bájós leányát Irmát. Isten áldása legyen a kötendő frígyen.

Családi öröm Weisz Leander a régi

polgári lövőide vendéglőse kellemes családi örömben részesült, kedves neje egy egészséges fiu gyermekkel ajándékozta meg. A család örömeit növeli azon körülmény, hogy az eddig született 6 leány után végre a 7-ik fiu lett

Az aradi vendéglősök és kávéosok ipartársulata f. évi január 23-ikán tartá évi rendes közgyűlést. A társulat vagyona czidőszerint 1762 frt 17 kr. A tisztikar következőleg alakult meg: Elnök: *Schor Albert*. Alelnök és pénztáros: *Wittmann Károly*. Jegyző: *Dr. Barabás Béla*. Választm. tagok: *Novotny Lajos*, *Rajkay József*, *Fikler Antal*, *Weitner József*, *Krausz Albert*, *Egyenoffer Antal*, *Szozna Ignác*. Bemondó: *Frid Nándor*.

A „pinczér kör“ f. hó 25-ikén rendkívüli választmányi ülést tartott. Elnökölt *Poplán Zsigmond* igazgató. Jelen voltak: *Koch Kornél* igazgató, *Mihályi F* pénztáros, *Neuszedler Géza*, *Sztanoj Miklós*, *Schmidbauer Lajos*, *Duchon János*, *Mundt Lajos*, *Kozmanovics Károly* választm. tagok *Rajágh Jenő* titkár és *Ihász György*, a „Vendéglők Lapja“ képviselőjében. Elnök az ülést megnyitja kéri titkárt a mult ülés jegyzőkönyvének felolvasására. Titkár olvassa a mult ülés jegyzőkönyvét. Mihályi és Neuszedler urak közbevetett észrevételei után tudomásul vétetett. A karácsonfa ünnepéről szóló kimutatás a jövő ülésre halasztatik. A vigadó éttermeiben tartandó táncvizigalom határidejéül február 24-ike tüzetett ki A rendező bizottságba a választmányi tagokon kívül többen beválasztatnak. A vigadó termeinek kibérlésével Poplán Zsigmond Duchon János és Ihász György urak bizatnak meg Több folyó ügyek elintézése után az ülés véget ért.

Lippert Lajos ur a „Széchenyi szálloda“ derék vendéglőse megvette a „Nemzeti szálloda“ éttermi helyiségeit. Sok szerencsét!

Debreczen az erdélyrészbeli magyar-

ságért. Debreczenben még be sincsen fejezve a gyűjtés, s már is olyan összeg van együtt, melyre a civis-város büszke lehet. A város ugyanis 5000 frtot szavazott meg a kultur-egyesület számára, a város negyven tizede közül 24ből bejött eddig 6000 frt. Együtt tehát 11000 frt, ami több mint bármely más város adománya. Pedig még hátra van 16 tized, úgy hogy Debreczen legalább is 15,000 frttal fogja az erdélyrészi magyarság főmunkáját támogatni.

A nemzeti szellem ébredése. Rutkán a vasuti pályaudvari vendéglő derék tulajdonosának *Sztanek Béla* urnak ritka magyar érzelmű szelidlelkületű neje, a szolgálati személyzetnek parancsban kiadta, hogy ugy az értkező helyiségekben, mint a konyhában üzleti nyelvül a magyar nyelvet használják. Vajha a Mindenható több ily nemesen gondolkozó honleányt adna vendéglői iparunknak!

Pozsonyi Ferencz, a „nagyvárad pinczér-egylet“ hazafias érületű derék ügynöke, mint örömmel értesültünk hosszabb betegségéből teljesen felépült.

Vendéglős ipartársulatunk legutóbbi heti társas összejöveteleit *Walasek János*, majd *Bányai József* urak vendéglő helyiségében tartotta.

Nyiregyházán Deutsch Jakab, az „Europa“ szálloda derék főpinczérje f. év február hóban egy a mai kor igényeinek teljesen megfelelő csinosan berendezett kávéházat fog megnyitni. A díszes kávéház „Europa“-hoz leend czimezve s *Deutsch és Reichenberg* név alatt fog vezetett. Sok szerencsét!

A bécsi pinczér egylet kebelében nagy vizálykodások uralkodnak. A szállodákban alkalmazottak lenézni szeretnék azokat, kik nincsenek velük egy kategóriába. Gyönyörű jelenség! A puffszkedes egy újabb neme lenne ez, melyhez az elmebetegség egy

köszöntő iránt mutatkozik nálad, maga után vonná azon vágyat, hogy olvasás utján értesülj iparágatok fejlettségéről, előhaladásáról, saját sorsotok és társadalmi állások miben létéről. Ha úgy szeretet és kötelességérzet lenne benned, akkor a saját iparodról szóló közleményeket, melyek a vendéglősök lapjában megjelennek, elolvassád, azok felett gondolkoznád, példát vennél iparod jeles képviselőinek ott leirt életrajzából, miként kell észszel, szorgalommal kitartással nem csak vagyont, de egyuttal egyéni tekintélyt is társadalmi állást is meg szerezni.

Elh! kedves apám beleunok majd, ugyis a multságba s aztán, ha pénzt szerzek, lesz becsület tekintély és társadalmi állás is.

Tévedsz fiam! A vagyon szerzés gyakran csak a véletlen eselyekből függ, míg a tisztességes megélhetés, a közbecsülés, tekintély és társadalmi állás mindig saját érdemünk. Ezt csak önképzés, tanulás, józan életmód, törhetlen szorgalom és iparkodás által lehet elérni. A tanulás és önképzés első alapja pedig az olvasás. Olvasd tehát azt a mi szakmádba vág, a mi értelméhez van szabva, olvasd a „Vendéglősök lapját“ s bizonyosan okulni, fogsz belőle, az meg adja majd az irányt merre haladj, hogy megszerzed ugy az önbecsülést mint a közbecsülést, mely két kincs maga után vonja majd mint jutaimat a vagyonosságot, tekintélyt és társadalmi állást.

De édes apám, az én társadalmi állásom mindig csak vagy vendéglősség vagy kávésság lesz, azt pedig, ha a szerencse ked-

vez és kissé takarékoskodom ugy is elérem.

Itt van a hiba fiam. A társadalmi állás az életben nem függ mindig a foglalkozástól. Ha valaki tanul, ismeretkörét bőviti, a közügyekben tehetsége és kötelessége szerint részt vesz, ha e mellett szerény és polgártársai és a közjó iránt áldozatkész tud lenni, akkor vivja ki magának csak a férfi a társadalmi létjogot, mely polgári foglalkozásánál gyakran magasabb színvonalra emeli, mert egyéni érdem, egyéni tevékenység által szerez magának tekintélyt. Eleinte kis körben mozog, csak az üzlet körében ismerik tevékenységét, szorgalmát és kitartását, utóbb meg szerezvén a kellő tájékozottságot és ismereteket, az iparág általános javáért küzd, folyton tanulva és képezve magát, bejár az igazi férfi a közügyek intézésébe, hozzá szól a napi kérdésekhez, befoly a község belügyeinek rendezésébe, sőt eszméinek, nézeteinek hangot ad a sajtóban is, ha annak tudata lelkesíti, hogy polgártársainak vagy pályatársainak azokkal hasznukra lehet. A szépnek, nemesnek és jónak művelésére és gyakorlására kitartás, szorgalom és mindenek felett tiszta becsvágy szükséges, mely minden haladásnak és törekvésnek a rugója és szülő anyja. A kinél a nemes becsvágy megvan, az eszem süllyedhet, annál mindig meg van a lehetőség arra, hogy kimondja azon szavakat: addig és netovább, kezdjük meg a küzdelmet a szépért, jóért, nemesért! A becsvágy felkelti a tudvágyat, megteremti az önismeretet, mely folyton fülünkbe sugja, hogy mily tudatlanok, hátramaradtok vagyunk s

ösztönöz bennünket a tanulásra, olvasásra, önképzésre. Azért fiam Géza! vége legyen az örökös dorbizolásnak, korhelykedésnek, mely testedet elsatnyítja, eszedet, eltom, pitja, lelkedet elaljasítja s kezd el meg vetni a jövő alapját, melyre az önbecsülés és közbecsülés jutalmazó épületét emelhesd majd. Az én apai szomorú szívemet vigasztald meg azzal, hogy szokásaidat, élet módodat megváltoztatod, hogy bor, kártya és tivorny helyett könyvet, lapot és jó társaságot keresel fel, szivedet, kedélyedet és értelmeket fejlesztet s az által magadnak meg szerzed a tulajdonságokat, melyek nem csak iparod gyakorlására tesznek képessé, de arra is, hogy az emberi ész által alkotta irodalmi és tudományos műveket felfoghassad, megérthessed, hogy az embert, annak tevékenységét, ugy a magán mint a közéletben helyesen felfogni s megítélni tudd, hogy az anya nyelv szépségét élvezni az irodalom kincstárában, ugy mint a művészet csarnokában a színházban egyaránt tudjad hogy a polgár és hazafi szívet és eszét foglalkoztató társadalmi és politikai kérdéseket felfogni birjad s esetleg ha polgártársaid bizalma a községi vagy más közügyben feléd fordulna, annak értelmesen és becsülettel megfelelni képes lehess.

Kedves Apám! kegyes figyelmeztető és részben dorgáló szavait megköszönöm, mert tudom hogy javamat akarja. Azt is tudom, hogy korhelykedő, szellembutító eddigi életmódommal nagyon elkeseritettem megszomorítottam, de ezen viseletemet szívből őszintén megbánom, sajnálom az el-

bizonyos mértéke kívánatik. Sőt már a „pinczér“ illetve „kellner“ elnevezéstnek is szegénylik s a borralaló eltörlését szeret életbe léptetni, nem gondolják meg, hogy ehhez egy általános átalakulás kívánatik. Szegények! ha másként nem tudtok magatoknak tiszteletet becsülést vagy tekintélyt szerezni, a borralaló eltörlésével ugyan még nem szerezhetitek azt meg.

A szegedi pinczér-egylet mint sajnálatlalt értesülünk mély álomban szendereg. A tagok közönnyel viseltetnek a szép és nemes intenciók iránt. Az alföld e metropolisában létező társainkra nem lehet büszke iparunk. Az elnökük nem törődik olyan dolgokkal, melyet más egyleti elnökök hazafias kötelességüknek ismernek. Elég ha megválasztották. Hogy mennyire fogja fel „elsőrendű szállodási“ és elnöki hivatását, arra nézve két esetet hozunk fel. Az egyik ez: a budapesti pinczér-egylet 50-éves emlékünnepele alkalmasból kiadott Emlékkönyvből az összes testvér egyleteknek 10—10 példányt küldött szives elárusítás végett. Valamenyien beigazolták, hogy érdeklődnek testvéreik ügyei felől, még a legszegényebb egyletek is 7—8 példányt megtartottak. Csupán Szonleitner a szegedi elnök és szállodás küldte vissza egy példány megtartása mellett az egész csomagot. Amásik ez: A jubileumra természetesen nem küldtek küldöttséget, hanem Ozvalt az egylet egyik tagja üdvözlő sürgönyt küldött, daczára annak, hogy tökéletesen beszél magyarul s azt is tudja, hogy a fővárosi pinczér-egylet hivatalos nyelve a magyar, ő azzal adott jelt hazafiságáról, hogy Szegedről a romlatlan magyar nép ez ősi fészkeből, német sürgönyt küldött. Nem csoda, ha nincs tudomásuk a mi vívmányainkról, szaklapunk sem kell nekik, nem szeretnek olvasni. Sőt irtóznak tőle. Elnöküknek és Ströblinek, a kávészak jó darab idejig küldtük s most, hogy felszólítottuk őket szives előfizetésre

veszteségetett időt, melyet jobbra s nemesebb élvezetekre fordíthattam volna. Felfogom magam, állásom, iparom az édes anya nyelv, a hazai irodalom és maga a szeretett haza iránti kötelmeimet s azon vígtelen nagy mulasztást, mint ellenükben elkövettem. Javulni akarok és fogok! iparkodom, hogy szorgalom, kitartás által a mulasztottakat kipótoljam, hogy érzelmemet, lelkemet, szellememet kimiveljem s ezzel kedves Apámuak s magamnak örömet, hazámnak és polgártársaimnak pedig tölem telhetőleg hasznot szerezzek. Hogy azonban jó szándékom kivitelében semmi se akadályozzon, hogy lelkem, szívem, kedélyem teljesen nyugodt lehesen, szivből könyörgöm bocsánatáért.

Szívesen megbocsátok és apai szerető keblemre öllelek, sőt hogy feltett czéled elérésében én is nimileg segélyedre legyek, ösztönzésül előfizetek számodra a „Vendéglősök lapjára“, melyet ha szorgalmasan és értelmesen elolvasod, lassanként tágulni fog ismeret köröd, mi által felébred benned a tudvágy s iparkodni fogsz a becsvágy alapján a tudás ösvényén lehetőleg meszire előre haladni.

Köszönöm kedves apám kegyességét, nem csak olvasgatni fogom, de arra is fogok törekedni, hogy mint Gyuri én is nemsokára munkatársa lehessek a „Vendéglősök lapjának“ s ezen munkásságommal a lapnak és pályatársaimnak egyaránt hasznára válhassak.

kapták magukat a lapot „Nicht ankommen!“ megjegyzéssel vissza küldötték. De megköszönni elfelejtették.

Kozmanovits Károlynak, a „pinczér kör“-ben legutóbb rendezett hangversenye igen fényesen sikerült díszes hölgy közönség is volt jelen. Ott láttuk Wimmer Irma, Gizella és Anna kisasszonyokat Szochátszky Sándornét. Albrecht N. k. a. Lapsánszky N. a. Hauer Bertalanné urnót stb. A hangversenyen köz-kívánatra Feicht Károly úr az „Arany sas“ szálloda derék főpinczérje is közreműködött, cziterán játszva viharos tetszést aratott, ugy szintén Richter B. úr zongorán adott elő több jeles darabot.

Felhívás. A „pinczér kör“ mindazon t. tagjait kik a fővárosból eltávoztak, vagy itt tartózkodnak, s tagdíjilletményeikkel hátralékban vannak, tisztelettel felkérem, hogy tagdíj-kötelezettségeiknek mielőbb eleget tenni sziveskedjenek, nehogy az alapszabályokban előírt mód szerint bíróilag legyek kénytelen azt behajtani. *Mihályi Ferencz* pénztáros.

Köszönet nyilvánítás. Mindazon t. jó barátaink, rokonaink és ismerőseink különösen a budapesti szállodások vendéglősök- és keresmárosok ipartársulatának nagyszámu tagjai és a pinczér egylet, kik felejthetetlen emlékezetű boldogult férjem temetésén megjelenni szivesek voltak s ezáltal családi bánatunkat enyhíteni igyekeztek, fogadják ugy a magam mint családom nevében hálás köszönetem kifejezését. Budapest, 1885. jan. 28.

özv. *Schweiger Györgyné.*

A szabadkai pinczér-egylet beteg tagjainak segélyezésére f. évi február 6-án a „Pestváros“-hoz címzett szálloda nagytermében *tánczigalmat* rendez. A bálbizottságnak bálanyául *Lichtneckert Andrásné* urnót sikerült megnyernie, mely körülmény csak növeli a bál fénye és sikeréhez minden oldalról fűzött várakozásokat. A bálbizottság a csinosan kiállított meghívókat most küldi szét; személyjegy előre váltva 1 frt, este a pénztárnál 1 frt 20 kr. Családjegy 2 frt 50 kr. A zenét Piros Józsi kitűnő zenekara szolgáltatja. — Az előjelek után itélve a pinczér-bál igen kedélyes és fényesnek ígérkezik, miután a bálbizottság nem kimél sem költséget sem fáradságot.

Poszonyi pinczér- és marqueur egylet. 1886. évi csütörtök 4-ik februáron „a magyar királyhoz“ című szálloda dísztermében tart. Pinczér- és marqueur-elitbált. A zencért gondoskodik a kedvelt Oláh és fiai-féle zenekar. A rendezőség tagjai: Schroth Adolf, bálnök. Navratil Antal, jegyző. Hutter János, bálnedző. Rosner Ignác, Gelbmann András, Kovacicz István, Takács József, Mayer Károly, Petrásch József, Renk Ferencz, Hauser Ferencz Prigl Károly, Golatsek János, Kövér Ignác, Kiskalt Károly, Christe Károly, Binder Mór, Schöllshorn János, bálbizottsági tagok. Belépti díj személyen-

kint 1 frt., családi jegyek 2 frt. Kezdeté 9 órakor. Felülfizetések köszönettel elfogadhatnak és nyilvánosan lesznek kimutatva. — A tiszta jövedelem fönt nevezett egylet beteg-alap javára fordittatik.

A mult számunkban közölt **háromszög-rejtvény** megfejtése **Kammer Ernő**, helyesen megfejtették: Mószer J. Károly, Sipos István Weisz Lipót, Pajtsits Gábor.

A mult számunkban közölt **számrejtvény** megfejtése, **Gundel Kommer Anna** helyesen megfejtették: Pajtsits Gábor, Propper József Zimony, Szeifert Antal, Ujvidék. Mószer J. Károly.

Terno! Terno!

Tek. Mihalik János úrnak, Budapest, Kerepesi-ut 74. sz. *Trieszti huzás! 4800 frt, 35, 57, 80.* 35, 57, 80 azon szerencseszámok! melyeket a híres számfejtő Mihalik János urtól kaptam és azokkal a f. hó 2-án történt trieszti huzásban 4800 forintot nyertem. Ezáltal nekem is volt alkalmam meggyőződni Mihalik ur számítási tehetségének csalhatatlanságáról, mely számítások alapján már számtalan szerencses nyerő jutott nevezetesebb összeg birtokába. Mihalik úr feladata, a sok szegények inségét enyhíteni. Mihalik úr cselekvése: csakis jötevékenység. *Mihalik* ur jel-szava: Szeresd felebarátodat mint tenmagadat. Magasztos hivatásának Mihalik ur mindenképen legfényesebben megfelelt és sok, sok szegénynek nyújtott már segédkezet, őt nyomortól megmentvén. A fentebb megnevezett számokkal kivülem még többen is értek el szerencses nyereményt, miáltal többnek egyszerre jutott ez új esztendő második napján „boldog ujev“ a szó szoros értelmében. Most kínálkozok mindenkinek jó alkalom, rövid idő alatt gazdaggá lenni, ha *Mihalik* ur jószívűségét igénybe veszi, tőle tanácsot kér. (Te miért is ne írna e sorok minden tisztelt olvasója azonnal Mihalik urhoz, miért ne nyujtaná jobbát mindenki a szerencsének, ha egy kísérlet majdnem költség nélkül, igen csekély kiadással csakis biztos nyereményt hozhat? Kövesse tehát mindenki jó tanácsomat és forduljon haladéknélkül Mihalik János urhoz azon szerencseszámokért, melyeket az 1886-ik évre külön számításai alapján biztos nyeremény elérésére kidolgozott, mely kiszámítás elhibázhatlansága ez év legelső huzásában egy elért nyeremény által nálam is bebizonyult. A fentmondottak valójáról szívesen szolgálók felvilágosítással mindenkinek, miért is pontos czímetem alább közlöm. Mihalik urnak ezennel ismételve köszönetet mondván e szerencses nyereményért, végül felszólítok mindenkit egy kísérlet megtevésére és maradtam tisztelettel S. Vito dei Normanni, Buonfanty Ignác, gyógyszerész. *Mihalik János* urhoz, Budapest, Kerepesi-ut 74. sz. I. em., 7. ajtó alá címzendő levelekhez válaszára 3 drb. 5 kros bélyeg mellékelendő.

A t. vendéglős urak szives figyelmébe!

Alulírott vagyok bátor tisztelettel köztudomásra hozni, hogy nálam a következő tárgyak apródonkén vagy egészben jutányos árak mellett eladandók: 3000 különféle porcellán tányér, 3000 drb 5 deciliteres és 2000 drb 3 deciliteres söröskorsó, Néhány száz drb pezsgő-, víz- és boros pohár. Boros üvegek; 600 kerti szék, 200 drb asztal. Jég- és hűshűtők stb.

Tisztelettel

Pohl Károly, vendéglős Andrassy-ut 39. szám.

Minden a borkezeléshez szükséges anyagok és pedig: **Viza-holyag, bor-zamat** (Weinbouquet), **borderítő-por** (Klärungspulver), **agy porok a bor savanyúságának megszüntetésére**; továbbá **tökéletesen ártalmatlan borfestékek, gycerin, gelatin, kénlapocskák**, nemkülönben **parafa-dugók és palaezkokra való czinn-kupakok** (Kapseln), a legjobb minőségben s legdúsabb választékban kaphatók:

Árjegyzék és kezelési jegyzék ingyen.

Watterich Arnold kereskedésében

Budapest, Dohány-utca 1. szám a.

Alle Bedarfsartikel zur Wein-Manipulation, wie: Hausenblase, Weinbouquets, Klärungspulver, unschädliche Weinfarben, Einschlag, Gelatine, Stoppeln, Glycerin, Zinnkapseln etc. in besten Qualitäten billigst bei:

Budapest,

Tabakgasse Nr. 1 (Huszár-ház)

Arnold Watterich

Preiscourante und Manipulation gratis.

Hirdetéseket e lap számára
intézkövések iránt a kiadó-hivatal:
IV., Kalap-utca 22., elfogad.

Fürdőintézeti vendéglő

bérbeadása.

Szabadka sz. kir. város tulajdonához tartozó

PALICS

fürdőintézeti nagyvendéglő,

mely fürdő Szabadka és Szeged között, Szabadkától hét kilométer távolságban fekszik s minden irányban elágazó vasúttal bir, f. évi február hó 14-én d. e. 10 órakor a városi gazdaságügyi osztály hivatalos helyiségében nyilvános árverésen, három — esetleg hat évre hasznbérbe fog adatni.

A bérlemény tárgyát képezi az egész **nagyvendéglő** a hozzá tartozó **italmérés** és **ételkiszolgálási joggal a város tulajdonához tartozó egész fürdő területen, egy ujonnan épített ebédlő** és az emeletes épületben levő **kávéházi terem**.

Kikiáltási ár: évi 500 forint.

Árverezők tartoznak jelen árverés biztosítására, annak megkezdése előtt 300 frtot készpénzben vagy elfogadható értékpapirokból letenni, — kellő óvadékkal ellátott zárt ajánlatok is elfogadhatók; — az árverés egyéb feltételei **Szigethy József** gazdasági tanácsnokul előzőleg is naponta megtekinthetők, vidékre pedig kívánatra megküldetnek.

Kelt Szabadkán, 1886. évi január hó 10-én

A városi tanács.

Hatóságilag engedélyezett
szálloda- és kávéház-
személyzet

elhelyező intézet.

A helybeli és vidéki szálloda- és kávéház tulajdonos, valamint a pinczér uraknak is van szerencsém becses tudomásukra hozni, miszerint hatóságilag engedélyezett elhelyező intézetemet megnyitottam és midőn azt szives pártfogásukba ajánlanám egyszersmind kijelentem, miszerint mind a tulajdonos urak, mind pedig a személyzet érdekeit szívesen viselnis mindkétreszt teljesen kielégíteni működésem főczélját képezendi

Mély tisztelettel vagyok alázatos szolgálók

Glück Adolf,

pinczéreyleti ügynök

DEBRECZEN

Lakás:

Kádas-utca 1834. szám.

Várpalotán

Gróf Zichy Paulina

pinczében,

nagymennyiségű finom borok eladók. Tudakozhatni szerkesztőségünkben.

Az „Első Magyar Iparbank“

t. cz. részvényesei 1886. évi február hó 3-án délutáni 4 órakor az intézet helyiségében (Deák Ferencz-utca 5 sz.) tartandó

évi rendes közgyűlésre

tisztelettel meghívotnak.

Napirend:

1. Az igazgatóság jelentése. — 2. A mérleg és a zárszámadás előterjesztése a felügyelőbizottság jelentésével. — 3. A zárszámadások megvizsgálása, a mérleg megállapítása és a nyereség felosztása feletti határozat. — 4. Az igazgatóság két, valamint a választmány tizenhat tagjának megválasztása. — 5. A felügyelőbizottság három rendes és két pótagjának megválasztása. — 6. A felügyelőbizottság díjának megállapítása.

Az igazgatóság.

Friedmann Manó

mészáros mester

IV. Duna-utca 10. sz. BUDAPEST.

A fővárosi és vidéki szállodás és vendéglős uraknak minden időszakban a legkifutóbb

marha- és borjuhust

szállithat. — Megrendelések méltányos árak mellett gyorsan és pontosan teljesíttetnek.

Paprika és tarhonyára

a kiállításokon 7 érmet nyertem, utolsót az Antwerpeni világ- és Budapesti országos kiállításon.

Vörös nagy hagyma . . . 100 ko. frt 4.50
Foghagyma, tavaszi . . . 100 „ „ 24.—
Zöldség 100 csom. „ 3.50
Zeller 100 ko. „ 8.—
Debreczeni kolbász finom. 100 „ „ 84.—
Szegedi páros Virsli . . . 100 pár „ 9.—
Rózsa paprika, tarhonya legfinomabb minőségű, ugy mint szalona-félék legolcsóbb áron

Benisch S. J. Szegeden.



LAKOS LAJOS

ajánlja cs. k. szabadalmazott kifizetés nélküli



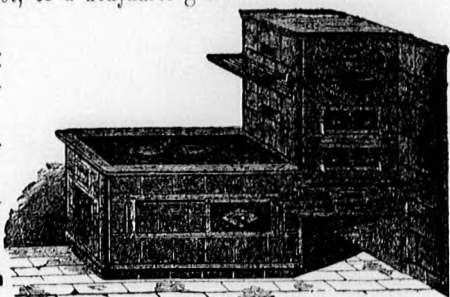
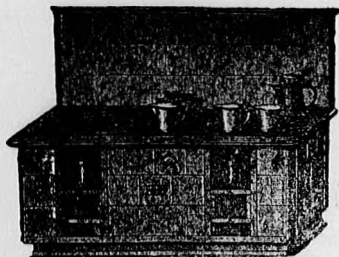
takarék-tűzhelyeit

a betétek meghajlás ellen bordákkal vannak ellátva. Készíték szinte utalásmányu asztallal ellátott tűzhelyeket, és a konyháról gőzkihúzóval ellátva

szabályozható takarék-tűzhelyeket,

melyeken lehet egy főzőlúkon kevesebb égőanyaggal főzni, készit és raktáron tart konyhaberendezéseket uraságok, magánzók és vendéglősök számára, nemkülömben asztali takarék és toldalékos-tűzhelyeket, falburkolatokat, cserép vagy márványból Beefsteak-tűzhelyeket. sütő- és pasteta kemenczék, füstkeletkezés minden konyha- vagy szobafűtésnél elháríttatik.

Minden általam készített munkákért jótállok.
Budapest, IV. ker. kalap- és lipót-utca sarkán 10. sz.



! Kávéház megnyitási jelentés !

Van szerencsénk a nagyérdemű közönséget tiszteletteljesen értesíteni, hogy

a „Nemzeti szálloda“ épületében levő

kávéházi helyiséget

átvettük s azt díszesen berendezve f. év február hó 1-ső napján megnyitjuk. Midőn a mélyen tisztelt közönségnek korábban hirtelenül elhunyt családfőnk iránt tanusított eddigi szives pártolását megköszönénk egyszersmind nagybecsű pártolásukat új üzletünk részére is vagyunk bátrak kikérni. A kávéházi szakmához tartozó izletes ételek és italokról, valamint pontos és gyors kiszolgálásról gondoskodni fognak.

Budapest, 1886. január hó 15.

Hazafiui tisztelettel
Schweiger György utódai.

! Kaffehaus-Eröffnungs-Anzeige !

Wir sind so frei einen Hochgeehrten Publikum die freundliche Anzeige zu machen, daß wir das im

Hotel „National“ befindliche

Kaffehaus

übernommen, und mit 1. Feber l. 3. eröffnen.

Indem wir dies hiemit freundlich zur Kenntniß bringen, fühlen wir sich angenehm verpflichtet den bisherigen geehrten Gästen unferes kürzlich mit plößlichen Tode geendeten Familienhauptes, welche uns mit ihrem hochgeehrten Besuche auszeichneten, unferer warmempfundnen Dank auszusprechen, in Begleitung mit der ergebenen Bitte, ihr gütiges Wohlwollen auch fernerhin uns gönnen zu wollen.

Für beste Kaffehausgetränke und Speisen, wie prompter Bedienung sorgen mit gewählter

Budapest, den 15. Januar 1886.

Hochachtung
Georg Schweiger Nachkommen.

JELINEK PÁL

szék fonoda
és fonónád eladás.

Ajánlja magát mindennemű

nádszék - fonó - munkák
elkészítésére

székek kívánatra is újítatnak a legolcsóbb árak mellett.

A nádkötő-műhely létezik:

Kerepesi-ut 6. sz. a. a nemzeti színház átellenében
a bazar boltban 12. szám.



Sessel flechtere
Flechtröhre - Verkauf

Empfiehlt sich zur
Anfertigung aller Arten

Rohrsesselflechter-
Arbeiten

auch werden Sessel
nach Wunsch renovirt
zu den möglichst
billigsten Preisen.

Die Rohrflechtere befindet sich:
Kerepeserstrasse 6, vis-à-vis dem Nationaltheater
im Bazar-Gewölbe Nr. 12.

A téli idényre!

Tisztelettel alulírott a nagyérdemű közönséget
alázattal bátor vagyok értesíteni, hogy

kolbász- és hentesüzletemben

Zanelli utcában

naponta friss és kitűnő minőségű s olyannyira szeretett

paprikás-kolbász

továbbá

frankfurti, párisi, braunschweigi
és sonka kolbász, velő és kövesz-
tett sonka kapható.

Ugy mint eddig, ezután is fog törekvésem lenni,
hogy dícséretes áruim kitűnő minőségben nagyon tisztelt
vevőimet megtartsák és növeszszék és kérem, hogy
becses látogatásaikkal továbbra is megtiszteljenek.

Teljes tisztelettel

Wéber Károly, hentes
Szombathelyen.

A vidéki megrendelések legpontosabban fognak
teljesítettetni.

Hirdetések

a „Vendéglősök Lapja“ kiadóhivatalában
jutányos áron elfogadtatnak.

Étterem megnyitás.

Van szerencsém a n. é. közön-
ség becses tudomására hozni,
hogy a váci utcai

„Nemzeti szálloda“ éttermét
átvettem

s azt, mai napon megnyitom. Ennek
kapesán azon kérelemmel bátor-
kodom eddigi vendégeim, jóakaróm
s a n. é. közönséghez fordulni, hogy
irányomban minden alkalommal oly
kiváló mérvben tanusított jóindula-
tukat a jövőben is megtartani s
nagybecsű pártolásukkal szeren-
cséltetni méltóztassanak.

Tetemesem leszállított áru za-
matos magyar borok s jóízű ételek
valamint pontos és gyors kiszol-
gáltatásról gondoskodik

kiváló tisztelettel
Lippert Lajos
a „Széchenyi szálloda“ vendéglőse

Kimutatás

a karácsonyfa-ajándékokról, melyek a budapesti „Pinczér egyesület“ szegény tagjai 32 gyermekeinek felruházására befolytak.

Ausweis

der eingeflossenen Christbaum-Spenden zur Bekleidung 32 armer Kinder von Mitgliedern des „Budapester Kellner-Vereines“.

Eder Antal úr gyűjtő-ivén (Angol Királyné szálloda): Marchal's Kinder 15 frt., Szehrényi B. 1 frt., Steidler Károliné 1 frt., R. E. 1 frt., Artner Alajos 50 kr., Mántel Henrik 50 kr., Szemelvisz 50 kr., Roszner Gyula 50 kr., Eduard Giskra 50 kr., K. Gy. 50 kr., U. L. 30 kr., Eder Antal 2 frt., Morbach János 2 frt., Villafreda 1 frt., B. W. 60 kr., F. J. 30 kr., A. H. 1 frt., N. N. 1 frt., N. N. 50 kr., dr. Brachfeld Manó 1 frt., X. J. 1 frt., S. J. 40 kr., W. 1 frt., K. 1 frt., L. 50 kr., P. P. P. 2 frt., Janisch Alois 40 kr., Durina István 50 kr., Rupp Mihály 30 kr., Gischrá F. 30 kr., Isten nevében 1 frt., A pápa nevében 1 frt., Dr. Sz. 1 frt., N. N. 1 frt., S. B. 1 frt., N. N. 50 kr., N. N. 50 kr., Egy valaki 70 kr., Badegruber J. 1 frt., Till Hugó 50 kr., Strelitzky György 50 kr., Mauerhamer 50 kr., Saruga Rezső 30 kr., Neufeld Frigyes 1 frt., N. N. 50 kr., X. X. 50 kr., Boczkó István 2 frt., Deutsch Frigyes 1 frt. Összesen: **52 frt. 60 kr.**

Fritzsche Ferencz ur gyűjtő-ivén: („Angol Királyné szálloda.“) Franz Fritzsche **5 frt.**

Stölzl Nándor úr gyűjtő-ivén (a „Vadászkürt“ szálloda számára): Kammer Ernő 5 frt. ifj. Kammer Ernő 3 frt. Herich Károlyné 3 frt. Mosser Károly 1 frt., Zartl B. 1.10 kr., Schwarz Ferencz 1 frt., Dülfer János 1 frt., Amon R. 1 frt., Justina Heinz 1 frt., Hermine Budai 1 frt., Mari Sax 1 frt., Stölzl Nándor 1 frt., Morbach Lajos 1 frt., Knobloch Samu. 1 frt., Kunisch Albert 20 kr., Brenner Sándor 1 frt., Schmidbauer Lajos 1 frt., Altinger Josef 1 frt., Maron István 1 frt., Rheinthal Károly 1 frt., Dorothea Matz 1 frt. Összesen: **28 frt. 30 kr.**

„Pannonia“ szálloda gyűjtő-ivén: Glück Frigyes és neje 5 frt., B. és H. 1 frt., Ehm János 1 frt. Összesen: **7 frt.**

Walter Ferencz szállodás úr gyűjtő-ivén: Pfeiffer Rezső 1 frt. Mikulik Lajos 20 kr. Trenner József 20 kr. Ambrus István 50 kr. Szabó Anna 20 kr. Jurmanovics Róza 30 kr. Sipka Anna 30 kr. Novák István 50 kr. Walter Ferencz 3 frt. Stöger Mayer Károly 1.50 kr. N. N. 20 kr. G. S. 20 kr. P. F. Összesen: **8 frt. 30 kr.**

Hotel „Frohner“ szálloda gyűjtő-ivén: Oh. A. 1 frt. M. E. 50 kr. N. N. 10 kr. N. N. 30 kr. N. N. 10 kr. K. J. 20 kr. F. 10 kr. N. N. 10 kr. N. N. 10 kr. M. P. 20 kr. H. K. 50 kr. N. N. 20 kr. X. Y. 20 kr. E. M. 10 kr. J. K. 30 kr. Fuchs 20 kr. N. 10 kr. G. F. 10 kr. A. B. 30 kr. N. N. 30 kr. Összesen: **5 frt.**

Seper István úr gyűjtő-ivén („Orient“ szálloda): Schmidt K. 5 frt. Schmidt Irma 3 frt. Schmidt Ferike 1 frt. Schmidt Ferenczné 2 frt. Schmidt Ferencz 2 frt. Schmidt Jlonka 1 frt. Schmidt Gyula 2 frt. Gansler Henrik 1 frt. Visala Emília 50 kr. Seper István 2 frt. Komenda Jenő 1 frt. Möricz József 1 frt. Grünwidt Lajos 1 frt. Zigler Róza 50 kr. Összesen: **23 frt.**

Formágyi Ferencz úr gyűjtő-ivén: F. Formágyi 3 frt. Pajtsits Gábor 3 frt. Pick K. 50 kr. Reichenberger Sándor 50 kr.

Magyar Gabi 50 kr. Dankos Ferencz 50 kr. Maurer Antal 1 frt. Dr. Komjáthy József 50 kr. J. Ezer 50 kr. N. N. 50 kr. Udvardy Ferencz 50 kr. Fürstner József 50 kr. 313 József Pátek 50 kr. Dietzl Károly 1 frt. Borsodi 50 kr. Torvát Béla 50 kr. Weinek Ferencz 50 kr. Hrminas 50 kr. Makkay Ferencz 1 frt. Albrecht Sándor 50 kr. Ahein 50 kr. X—y 30 kr. Reich 10 kr. N. N. 1 frt. —i— 50 kr. Pető István 20 kr. Hobovi József 20 kr. Negyedy 30 kr. Valaki 40 kr. M. N. 40 kr. Villányi Alajos 1 frt. Mayer János 50 kr. Pala 30 kr. N. N. 50 kr. Összesen: **22 frt. 70 kr.**

Poplán Zsigmond ur gyűjtő-ivén („Csolányi“ vendéglő): Csalányi Károlyné 1 frt. Stagl Károlina 50 kr. N. N. 60 kr. Bogdanovits S. 20 kr. Medits Lipót 50 kr. Mihály Ferencz 1 frt. Kuczmann Ferencz 1 frt. Tauszig 1 frt. Kroner Alajos 1 frt. Kiss Henrik 1 frt. Valentino Dambach 1 frt. Sch. J. 40 kr. Stüttner Józsefa 1 frt. Hentz József 30 kr. Nagy Károly 30 kr. Szepe Lajos 30 kr. Jagodics Pál 20 kr. Peplan Zsigmond 2.70 kr. Összesen: **14 frt.**

Ruef Jozsef úr gyűjtő-ivén (Nemzeti Casino): Palkovics Ede 2 frt. Palkovics Ilona özveg 1 frt. Palkovics Ilona ifj. 50 kr. Palkovics Margit 50 kr. Palkovics Mariska ifj. 50 kr. Ruef József sammt Frau 2 frt. Lippert Sándor 1 frt. Hanko 1 frt. Eisner Jame 1 frt. Diocel 1 frt. Walzel 1 frt. Kirchnopf 1 frt. Schirl 1 frt. Schandl J. 1 frt. Zivieder A. 1 frt. Paulus Alajos 1 frt. Dsing 50 kr. Hermann Heidler 1 frt. Zorn sammt Familie 3 frt. Bischof sammt Frau 1 frt. Müller sammt Frau 1 frt. Józsi 50 kr. Rezső 50 kr. N. 50 kr. Kövesy Nándor 1 frt. Összesen: **25 frt. 50 kr.**

Laudon Lajos ur gyűjtő-ivén (Kommerféle Étterem vámház): Ifj. Kommer Antal 1 frt. Szabó Mihály 1 frt. Katona F. 1 frt. Koczis Maria 50 kr. Thomeg Ilona 1 frt. Farkas János 1 frt. Hüttler Antal 50 kr. Felzmann Ferencz 50 kr. Hudi József 50 kr. Nagy János 1 frt. Magarné 30 kr. Entrich Anna 40 kr. Quenrenik 20 kr. Perzilna F. 10 kr. Horváth Ignátné 20 kr. Selli Kath. 20 kr. Müller Maria 20 kr. Maschek Antonia 50 kr. Kolesár Sándorné 30 kr. Czigány F. 30 kr. Eleőd Jóna Ferencz 50 kr. Ertelmes Sándor J. 40 kr. László Mihály 10 kr. Rogyak András 1 frt. Goldstein Adolf 20 kr. Klein Johan. 20 kr. Fülesy János 50 kr. N. N. 10 kr. Wachfeld 40 kr. Orlatka Ign. 20 kr. Pogatsch Erzsébet 10 kr. Eizenberger Maria 20 kr. Favarné Susana 20 kr. Einsiedler József 50 kr. N. N. 50 kr. Dintest Iza 50 kr. Pilller Th. 1 frt. Kohn Adolf 30 kr. Ih. S. 10 kr. Hudra István 20 kr. Dombany B. J. 50 kr. Szödi Katalin 20 kr. Papp József 20 kr. Risztus Lázár 50 kr. Zádori János 50 kr. Lévy Vitus 20 kr. Schmidt J. 20 kr. Mákits Antal 50 kr. N. N. 30 kr. Tote Pankor 30 kr. R. 50 kr. Schweier János 20 kr. Wiegner 1 frt. Dr. Grossmann 50 kr. Palkovits Ferenczné 20 kr. Schuml. 20 kr. Dávid Berger 20 kr. Szedlácsék K. 20 kr. Weisz Lipót 20 kr. Szilváné 10 kr. H. J. Laudon Lajos 2 frt. Összesen: **27 frt.**

Kreuter József ur gyűjtő-ivén (Virág Csokor): K. F. 3 frt. K. J. 2 frt. Simon Alajos 1 frt. Schwarzer Ferencz 1 frt. M. B. 1 frt. K. J. 2 frt. Weisz Béla 1 frt. Zaruba Mátyás 1 frt. Budzikirwicz Ant. 1 frt. Schriefl Pál 1 frt. Kirselman Gyula 1 frt. Haekl György 1 frt. Marx József 1 frt. Böhm Lörenz 1 frt.

Ceh János 50 kr. Meilinger István 50 kr. Kugler József 50 kr. Gärtner Lajos 50 kr. König Sándor 50 kr. Grünberger 50 kr. Schodits József 1 frt. Salaborn Peter 50 kr. Weiss Károly 50 kr. Pinkova Tivadar 50 kr. Gottwald Resző 50 kr. Szabó József 50 kr. Pinkova Robet 50 kr. Ferencz András 50 kr. J. S. 50 kr. Mohrl v. Blumenstöckl 5 frt. Összesen: **31 frt.**

Dasinsky Antal ur gyűjtő-ivén (Ment A.) Dasinszky Antal 3 frt. Böhm Emil 1 frt. Moser József 1 frt. Aron Schlesinger 1 frt. Feldhofer Antal 30 kr. Verhanvits Nándor 50 kr. Kohn József 50 kr. Ritter Alois 30 kr. Herz Adolf 50 kr. Nika Jean 1 frt. N. N. 50 kr. Dachs Elise 30 kr. Anna Schuhman 30 kr. Schimek Elise 30 kr. Kati 20 kr. Wolkert János 20 kr. Koschik Mathild 30 kr. N. N. Trafikant 20 kr. Ment András 5 frt. Herz Rezső 1 frt. Összesen: **17 frt. 40 kr.**

Cservényi Ferencz junior gyűjtő-ivén (Hotel „Europe“): Hoffmann J. 20 kr. Korn és Herczog 20 kr. Wastel Károly 25 kr. Toman Károly 50 kr. N. N. 50 kr. Mihály 20 kr. Jahner György 50 kr. Theman 20 kr. Preuter 10 kr. Enzelmüller 50 kr. N. N. 20 kr. Csizmaelia M. 40 kr. X. X. 20 kr. Lasurt János 40 kr. Zambó Ferencz 30 kr. Bartel Ignacz 30 kr. Kovács Julian 50 kr. Krusebach 20 kr. Cservény 3 frt. Joanovitz 1 frt. F. Zitta Modizin 2 frt. Összesen: **11 frt. 75 kr.**

Neusiedler Géza ur gyűjtő-ivén (Szikszay): Klivényi F. 2 frt. Neusiedler Géza 1 frt. Duhon János 1 frt. Hauer Bertalan 1 frt. Kersancz Ferencz 1 frt. Gergely Lajos 50 kr. Kovács Ferencz 1 frt. Liepold Ferencz 50 kr. Wagner Gyula 50 kr. Strescko Ferencz 50 kr. Zierwein Antal 50 kr. Stojka Sándor 50 kr. Csernus Mihály 1 frt. Wándori Béla 50 kr. Göndöcs Ferencz 1 frt. Scherübl K. 1 frt. Weiss József 50 kr. Gindl Vilmos 50 kr. Kraft Lipót 1 frt. Knapper Rezső 50 kr. Bohos Lajos 50 kr. Dahmer Antal 50 kr. Mozer István 50 kr. Deutsch József 1 frt. Zidarits Ödön 1 frt. Török Antal 1 frt. Molnár Ignác 50 kr. Hamm Károly 50 kr. Meilinger Gyula 1 frt. Összesen: **22 frt. 50 kr.**

Mundt Lajos ur gyűjtő-ivén (Szikszay-féle Étterem): Szikszay E. 5 frt. Mundt L. 2 frt. Kurezbauer Pepi 1 frt. Meieksznér Miklos 50 kr. Halászi Mari 1 frt. Scheveszter Rozalia 1 frt. Nagy Ferencz 50 kr. Merkur Zsófia 1 frt. Holló Mari 1 frt. Prohászka Károly 1 frt. Pápai Anna 50 kr. Eckám Samuel 1 frt. Schleicz Károly 1 frt. Bódy Mariska 1 frt. Összesen: **17 frt. 50 kr.**

Szochátsky Sándor ur gyűjtő-ivén (Szikszay-féle Étterem): Br. Rauch Pál 2 frt. Szochatzky S. 2 frt. Rajágh Jenő 1 frt. Wachtelitz L. 1 frt. Zorl Károly 50 kr. Supper K. 50 kr. Összesen: **7 frt.**

Özv. Mitschek Emma urnő gyűjtő-ivén (kávéháza): Anton Mitschek's Witwe 2 frt. Personal 1.50 kr. Kreszta János 50 kr. Orlik Adolf 20 kr. Összesen: **4 frt. 20 kr.**

Bayer Lajos ur gyűjtő-ivén (Leitschuk-féle Étterem): Hettlinger János 50 kr. Bayer Lajos 1 frt. Prausz György 50 kr. Kohn K. 50 kr. Németh Károly 30 kr. Hettlinger J. 60 kr. Leitschuk Jakab 5 frt. Összesen: **8 frt. 40 kr.**

Báthóri Mihály gyűjtő-ivén (kávéháza): B. M. 1 frt.

Schwalm Ede ur gyűjtő-ivén (Braun-féle Étterem): Schwarz Ede 50 rk. Kainz Louis 20 kr. Kukner Nándor 50 kr. Schwalm

Gizella 50 kr. Bitter Lajos 25 kr. Schwalm Ede 50 kr. Hofmeister Ferencz 50 kr. Mayer Fülöp 50 kr. Mayer Margit 50 kr. N. N. 40 kr. Kavik Rezső 50 kr. Kestler Lipót 50 kr. Weisz Fany 20 kr. Toldy Mari 50 kr. Fr. N. N. 50 kr. Miersch András 20 kr. A. József 20 kr. A. Vilmos Márton 20 kr. Fr. Karoline Braun 1 frt Kohn Feri 20 kr. Igel Károly 50 kr. Freu Dolischak 50 kr. Frankl Izidor 30 kr. N. N. 10 kr. Hansen 20 kr. Rotter 50 kr. Beretz 35 kr. J. G. 50 kr. Összesen: **II frt 30 kr.**

Vécsey Leo tanár ur gyűjtő-ivén (Budapest): Szinel A. 2 frt S. S. 50 kr. Dr. Kaiser Vilmos 25 kr. Ismeretlen hölgy 50 kr. Süttő Rezső 20 kr. Müller Richard 30 kr. Kaiser Tivadar 40 kr. J. M. 40 kr. Leitner M. L. 1 frt N. N. 25 kr. Vécsey Leo 1 frt Összesen: **6 frt 80 kr.**

Pelzmann Ferencz ur gyűjtő-ivén (kávéháza részére): Pelzmann F. 3 frt ifj. Klems József 1 frt Schwarzeg Ig. 50 kr. Kleinmann Ödön 50 kr. Klein Lipót 30 kr. Schaffner János 50 kr. Összesen: **5 frt 80 kr.**

Wallasek János ur gyűjtő-ivén: Walasek János **2 frt.**

Tinagl Lajos ur gyűjtő-ivén (Osztrák állam. vaspálya): Schuster Anna 2 frt V. L. 3 frt N. 1 frt S. 1 frt Bauer Ferencz 1 frt Schuch Ferencz 1 frt Lineberger József 1 frt Hugó Dovol 50 kr. Gombás Pál 50 kr. Tinagl Lajos 2 frt. Összesen: **13 frt.**

Gebauer József ur gyűjtő-ivén (kávéháza): Gebauer József 1 frt J. B. 20 kr. Ringler János 30 kr. Összesen: **1 frt 50 kr.**

Pulvermann József ur gyűjtő-ivén (Budapest): N. N. 3 frt Pulvermann 50 kr. Woday 20 kr. Elise Löhnert 1 frt. Összesen: **4 frt 70 kr.**

Liebold ur gyűjtő-ivén (Budapest): Liebold Antal **3 frt.**

Kolb István ur gyűjtő-ivén (István főherceg szálloda): Kolb István 2 frt Dékány Károly 1 frt Züge Teréz 50 kr. Latzko Katalin 50 kr. Dominik de Cárli 60 kr. Összesen: **4 frt 60 kr.**

Pfáhl József ur gyűjtő-ivén (Tigris szálloda): Pfáhl József **2 frt.**

Kutschera Mihály ur gyűjtő-ivén: Kutschera Mihály **2 frt.**

Mayfort Sándor ur gyűjtő-ivén (Weber-féle sörcsarnok): Mayfort Sándor 2 frt N. N. 50 kr. Összesen: **2 frt 50 kr.**

Cservényi Vincze ur gyűjtő-ivén: Szabó Márton 2 frt Drechsler B. 1 frt Kriszt 3 frt J. Piller 2 frt. Összesen: **7 frt.**

Hángl Márkus ur gyűjtő-ivén (Kávéháza): M. Hángl Cafétier **5 frt.**

Ihász György ur gyűjtő-ivén: Kiss L. 50 kr. Ferencz Ferencz 2 frt Bucher Holbisl. 1 frt Arvay Lipót 1 frt Sztanoj Miklos 1 frt N. N. 50 kr. Mayr J. K. 50 kr. Molnár Ferencz 2 frt Petanovits József 1 frt Pamits J. 1 frt Varga Leoné 50 kr. Dukasz J. 50 kr. Bányai 1 frt Ihász György 1 frt Szöke Jmre B. Csal. 1 frt. Összesen: **14 frt 50 kr.**

Gundel János ur 5 frt Bereczky Lajos gyűjtése Rutkáról 7 frt 30 kr. Kiss Ernő (királyháza) 2 frt. Összesen: **14 frt 30 kr.**

Schweiger György ur gyűjtő-ivén (Schweiger-féle étterem): Schwarzeg Lipót 50 kr. Schweiger György 2 frt Devall Ágoston 50 kr. Hessler Ágoston 30 kr. Gornbetz 20 kr. Lumpe 20 kr. Bittner 20 kr. Horváth Ferencz 20 kr. Berényi Aladar 20 kr. Grossmann János 20 kr. Fadgyas Adolf 20 kr. Mikulany Mihály 20 kr. H. Z. 50 kr. J. J. 50 kr. Reiser 20 kr. Ig. Berger 30 kr. N. N. 20 kr. H. K. 20 kr. Ch. Terch. 20 kr.

Latzkó János 20 kr. N. N. 30 kr. N. N. 20 kr. N. N. 20 kr. N. N. 20 kr. X. Y. 20 kr. Ignác Kohn 20 kr. Tizchgesellschaft 80 kr. Bartay N. 20 kr. Já. Nein 50 kr. Pick J. 1 frt Petanovits József 1 frt Wagner Vilh. 50 kr. Hermann Schwarz 50 kr. Seefelner J. 20 kr. H. Mollin 10 kr. N. N. 20 kr. E. Neuwich 50 kr. Bilek Wenzel 1 frt Kukoven E. 50 kr. N. M. 20 kr. P. D. 20 kr. Fl. Belinár 20 kr. S. P. 30 kr. Tauber N. 50 kr. K. L. 1 frt Sz. 40 kr. D. E. II. 50 kr. B. J. 40 kr. Cz. A. 30 kr. D. D. 10 kr. Összesen: **19 frt 60 kr.**

Baár K. ur gyűjtő-ivén (a „Kis pipa“ vendéglő részére): ifj. Karikás Mihály 2 frt K. 1 frt Seb. 1 frt Kopp János 50 kr. Baár Károly 1 frt Marczinka József 1 frt Luka János 50 kr. Hugyeiz Rezső 50 kr. Stechner László 1 frt Kozica Árpád 1 frt Polgár Julianna 50 kr. Laitt Mari urhölgy 50 kr. Benzur Róza urhölgy 50 kr. Nagy Klara 50 kr. Sebó Miklós 50 kr. Pannhaz Mari 1 frt Rinyó Miksa 50 kr. Andrekovits Anna 50 kr. Összesen: **14 frt.**

Szidon Ignác ur gyűjtő-ivén (kávéháza): Szidon 5 frt.

Ging Károly ur gyűjtő-ivén (Nemzeti szálloda): ifj. Rémy Robert 2 frt Szentesi Béla 1 frt Ging Károly 1 frt Tachler Nep. János 1 frt Binder J. 1 frt Rozina Mayer 20 kr. Simondy Anna 1 frt Bohus Márton 50 kr. Szidarevszky Tivadar 50 kr. Franz Zinel 50 kr. Összesen: **8 frt 70 kr.**

Syllaba József ur gyűjtő-ivén (Wigadó): Kuntner G. 3 frt Pauline Kuntner 2 frt Hilda Kuntner 1 frt Hoek 1 frt V. X. Y. Z. 1 frt Ignác Kohn 50 kr. Fleischmann S. 1 frt Fritz 1 frt Nader 50 kr. Familie Tisch Nr. 4 2 frt Syllaba 50 kr. K. Henrik 50 kr. Laskovits József 50 kr. Vivesi Antal 50 kr. Bard József 50 kr. Anna Ber 20 kr. Weisz Ignác 50 kr. Reizsig Ferencz 50 kr. Ravošay József 50 kr. Összesen: **17 frt 70 kr.**

Stiaszny Ferencz ur gyűjtő-ivén (Központi vaspálya udvar): Hadin 2 frt Ulitschny 1 frt Bahr 1 frt Stiaszny F. 1 frt Lichter Lajos 1 frt Laufer János 35 kr. Stiaszny Alajos 50 kr. Ragg Mihály 50 kr. Wallner Samuel 30 kr. Összesen: **7 frt 55 kr.**

Kolb Ferencz ur gyűjtő-ivén (Hungaria szálloda): Kolb F. 3 frt A. Szalari 2 frt Kozmanovits József 1 frt Koch Cornél 1 frt Szatscher József 1 frt Julie Reichstatter 1 frt J. Gnrk 1 frt Anna Freundörfer 1 frt Fáni Leichtenwallner 1 frt Mackslereilich 50 kr. Tomon Károly 50 kr. Rudolf Berger 50 kr. Herold Ede 50 kr. Hillebrand József 50 kr. Szochátszky J. 1 frt. Összesen: **15 frt 50 kr.**

Rebernik Antal ur gyűjtő-ivén (kávéháza): Rebernik Antal 2 frt Nickel Rösös 50 kr. Rothnágel Frigyes 40 kr. Opalovszki Ferencz 20 kr. Kovács József 20 kr. Összesen: **3 frt 30 kr.**

Schopper Ferencz ur gyűjtő-ivén (Europa szálloda): J. Rainer 10 frt Schopper Ferencz 2 frt Joanovitz Anna 1 frt Ottokár J. Stingl 2 frt Kurtz Mikály 1 frt Kainz J. 1 frt Elise és Teréz Kurz (á 50 kr.) 1 frt Barbara Kubanek 50 kr. Mari Bernát 1 frt Alois Fuchs 50 kr. Schalkhér Ferencz 50 kr. Mündl Ferencz 50 kr. Starkmann János 50 kr. Dráskolezy Ferencz 30 kr. Milkovits Mihály 40 kr. Képešy Sándor 30 kr. Varga Ferencz 30 kr. Kaizer Maria 30 kr. Összesen: **23 frt 10 kr.**

Kiadás. Regien. 1—31. Kinderanzüge laut Contis 424 fl 25 kr. 2—31. Christbaum sammt Diverse 32 fl. 57 kr. 3—31. Beugeln

9 fl. 30 kr. 4. Renumeration Diener Weiss 15 fl. 5. Renumeration Herrn Mako 10 fl. 6. 3maliges Abschreiben Zeitungen 1 fl. 40 kr. 7. Correspondenz-Karten Papier 5 fl. 82 kr. 8. Briefmarken 3 fl. 90 kr. 9. Fiaker 2 fl. 50 kr. 10. Vorhänge 2 fl. 40 kr. 11. Abzeichen der Arrangeure 1 fl. 90 kr. 12. 6 Fauteuils Transport 50 kr. 13. Chor 20 fl. 14. Professor 25 fl. 15. Hausmeisterin 5 fl. 16. Jausen Caffé 2 fl. 80 kr. 17. Frau Rozi 50 kr. 18. Portier 2 fl. 50 kr. 19. Leihgebühr 50 Sesseln (Ohmann J.) 6 flt 50 kr. 20. Drucksorten 41 fl 21. Frau Reitler Herr Miklos 6 fl. Zusammen: **618 fl. 84 kr.**

Az összes gyűjtés eredménye 641 frt 74 kr.

Az összes kiadás 618 frt 84 kr.

Mar ad: 22 frt 90 kr.

A Pesti hazai első takarékpénztárban „Karácsonfa alap, Pinczér-kör“ ezimen kezeltetik ezen megmaradt **22 frt 90 kr.**

A midőn a budapesti „Pinczér-kör“ igazgatósága a gyűjtések és adakozások eredményét ezennel kimutatja, egyszersmind kedves kötelességének ismeri a közreműködött t. hölgyeknek, valamint a jószívű adakozóknak, emberbaráti szeretetöknek e fényes bizonyítékáért, legforróbb köszönetét nyilvánítani.

Budapest, 1886. január 1-én.

Poplán Zsigmond és Koch Cornél

a „Pinczér-kör“ igazgatói.

Szinel Alajos, rendező.

Indem die Direktion des Budapester „Pinczér-kör“ hiemit das Resultat der diesjährigen Christbaum-Spenden befaunt gibt, fühlt sie sich angenehm verpflichtet, den hochherzigen Spendern, wie dem geehrten Damen-Comité ihren warmsten Dank auszusprechen.

Budapest, am 1. Januar 1886.

Sigmund Poplán und Cornél Koch

Direktoren des „Pinczér-kör“.

Alois Szinel, Arrangeur.

Számrejtvény.

Tivolt Nep. Jánostól

9. 12. 30. 18. 5. 14. 13. Földülták hazánkat. 34. 37. 36. 10. Egy felekezett feje.

3. 4. 21. 39. 20. 6. 31. 8. 14. 38. Mi dühög a keleten?

21. 7. 32. 2. 8. 35. 33. 37. Mely országot szeretné a bolgár?

40. 11. 31. 23. 24. 12. 39. 29. Kit ne bántson senki?

1. 22. 8. 19. 20. Hová a lányok szeretnek menni.

17. 25. 15. 16. 33. 6. 24. Volt híres magyar hadvezér.

40. 26. 29. 14. Minden háznak van.

Az eredmény Petőfy egy népszerű dalának kezdő sora.

Van szerencsénk a t. vendéglős és kávéos urak b. tudomsága juttatni, miszerint a helybeli pinczér-egylet f. é. október hó 22-én tartott közgyűlése alkalmával **ügynökkül** lettem megválasztva.

Midőn erről a t. főnök és főpinczér uraknak jelentést teszek, bátoródom tiszteletteljesen megkeresni, miszerint szükséglet esetén pinczerek vagy kávéházi és szállodai összes szolgazemélyzet alkalmazásánál közvetítésemet igénybe venni sziveskedjenek a midőn is igyekezni fogok becses bizalmuknak tapasztalataim alapján és legjobb tudomásom szerint minden tekintetben megfelelni.

Szives meghívások ezimemre küldendők a „Szakadkai pinczér-egylet“ hivatalos helyiségébe, hol irodám leend. Bármiféle felvilágításra készen vagyok. Szabadkán 1885. december havában, alázatos szolgálója

Weisz Jakab,

szabadkai pinczér-egyleti ügynök